

5.2021

SKS

STEIN.KERAMIK.SANITÄR.
ZEITSCHRIFT FÜR ARCHITEKTUR. DESIGN. TECHNIK.

Der einfache Weg zum Dusch-Komfort: Bodengleiche Duschen aus einer Hand

Sie ist das Herzstück eines jeden Badezimmers: Die bodengleiche Dusche schafft Bequemlichkeit und Komfort. Duschelemente sorgen für eine einfache Montage inklusive einer sicheren Abdichtung. Und als Alternative zur keramischen Fliese gibt es Designoberflächen zur individuellen Gestaltung. Mehr darüber ab Seite 30.



34. Jahrgang G10425

Ausgabe 5 – September / Oktober 2021

TANZ AUF DER DUSCHE ⁶ + KALKSTEIN-SCHWEIN ⁷ + ÖKO-DESIGN ⁸ + ADRESSE: WALD ¹⁰ + BOXENSTOPP ¹⁶ + BUNTE BAGUETTES ¹⁸ + AUGEN-SCHMAUSS ²⁰ + SCHWIMMEN IM DENKMAL ²⁰ + SCHULKLO-HYGIENE ²⁶



www.steinkeramiksanitaer.de



Restaurant Nooba in Zürich: **Mit**

Gaumen- und Augenschmaus das Leben genießen

Das Spektrum an Vorstellungen von Lebenskunst reicht von unbeschwertem Lebensgenuss, dem französischen Savoir-vivre, über den gelassenen Umgang mit allen Anforderungen und Verwicklungen, die das Leben so mit sich bringt, bis hin zu dem Anspruch, das eigene Leben als Kunstwerk zu gestalten (bzw. zu stilisieren), wie es etwa Goethe und Thomas Mann intendieren mochten. Zu den wesentlichen Bausteinen der Lebenskunst zählen auf jeden Fall lukullische Genüsse fürs leibliche Wohl und ästhetische Werte für das seelische Wohlbefinden.

Lukullische Genüsse....

Beides, sprich Gaumen- und Augenschmaus, offeriert das Restaurant „Nooba“ in der Europaallee in Zürich, letzteres in Gestalt eines Wandbildes aus keramischem Mosaik, das zentrale Bereiche des Restaurants prägt. In gastronomischen Einrichtungen geht es primär natürlich um das Angebot und die Qualität der Speisen und Getränke. Erfolgsrelevant ist aber auch die Atmosphäre, wobei die Bandbreite der Gerichte und Einrichtungsstile ein breites Spektrum umfasst vom spartanischen Schnellimbiss, gemütlicher Studentenkneipe, gutbürgerlichem Lokal, exquisitem Gourmet-Tempel. Ein exemplarisches Beispiel für Letzteres ist eben



das „Nooba“, einem zentral gelegenen Viertel mit einer breiten Palette an Läden, Kultureinrichtungen, Apartments und Gastronomie. Der Name ist die Abkürzung für „Noodle Bar“, weil neben Spezialitäten wie Suppen, gebratenen Reis oder Curries der wesentliche Teil des lukullischen Angebots aus unterschiedlichen Nudelarten Asiens besteht, die täglich frisch via Wok oder Teppan-Grill (japanisch „eiserne Platte“) zubereitet werden. Passend zur panasiatischen Küche wurde die Einrichtung von Nader Interior (Zürich) konzipiert: Lichtdurchflutet und transparent, Tische und Sitzgelegenheiten im Innen- und Außenbereich mit klarer Formensprache sowie ausgewogen platzierten Pflanzen-Arrangements. Das zentrale Element schlechthin aber ist die offene Showküche: Sie beinhaltet zahlreiche Elemente und Flächen aus Kupfer, in denen sich die Hängeleuchten und die Deckenspots wirkungsvoll spiegeln, um so eine ange-

Foto: agrobuchthal.de/Adriano Franzglio, lebbi.de/Anke Michels, Vladimir Veljic



Fotos ganz oben: Die panasiatischen Gerichte im Nooba werden in einem stilechten Ambiente serviert, das von der Nader Interior GmbH (Zürich) konzipiert wurde. Herzstück des Restaurants ist die Showküche (oben rechts und großes Foto linke Seite) mit Kupferflächen, die eine heimelige und zugleich urban-stylische Atmosphäre schaffen. An der Längs- und Stirnseite dieses kubusartigen Küchenblocks sowie an weiteren Stellen im Raum setzt das keramische Mosaik reizvolle Akzente.

Mittlere Bildreihe: Die 2,5 x 2,5 cm kleinen Mosaiksteinchen der Mosaik-Serie Plural (Marke Agrob Buchtal) wurden im Werk Ötzingen in spezielle Schablonen eingelegt und mit rückseitigem Trägernetz zu ca. 30 x 30 cm großen Bögen konfektioniert. Zur Qualitätskontrolle gehört auch die „trockene“ Auslegung im Werk, um die Korrektheit des Motivs zu überprüfen und die entsprechende Nummerierung der Bögen vorzunehmen. Die fachmännische Verlegung der nummerierten Bögen erfolgte durch die Reibenschuh AG aus Wetzikon. Die Bereiche unterhalb des Mosaiks wurden mit Fliesen der gleichen Serie, aber im Format 20 x 20 cm gestaltet.

Ars Vivendi ist der lateinische Begriff für Lebenskunst und bedeutet sinngemäß, das Dasein stilvoll zu genießen.

nehm warme und zugleich stylish-urbane Atmosphäre zu schaffen. **... mit keramischer Kunst ...** Markanter Blickfang zwischen den Kupferflächen ist ein Kunstwerk der speziellen Art: Ein keramisches Mosaik, bestehend aus Fliesen im Format 2,5 x 2,5 cm und 29 verschiedenen Farben, komponiert zu einem floralen Motiv. Realisiert wurde dieses Unikat unter Mitwirkung der Keramikhersteller Agrob Buchtal und Jasba, beides Unternehmen der Deutschen Steinzeug Cremer & Breuer AG, mit einem keramischen Erfahrungsschatz, dessen älteste Wurzeln bis ins Jahr 1755 zurückgehen. Dazu zählt unter anderem auch keramisches Mosaik für die Belegung von Böden, Wänden und organischen Formen wie Säulen, Sitzbänken, Liegen etc. Oder individuelle Motive wie in diesem Fall. Das im Nooba verbaute Wandbild entstand in der Jasba-Fliesenfabrik in Ötzingen im Westerwald in traditioneller Weise: Ideen und Wünsche des Auftraggebers wurden vom Werk konkretisiert und akribisch-exakt auf rund 30 x 30 cm große „Bögen“ konfektioniert, die dann durchnummeriert wurden, um so für ein korrektes Endergebnis zu sorgen.

... für ein homogenes Ganzes Vor Ort brauchte der Handwerker für die Realisierung viel Fingerspitzengefühl und Fachkenntnis. Er hatte nicht nur für die richtige Anordnung zu sorgen, sondern auch dafür, dass nach der Verlegung die Ränder der einzelnen Elemente („Bögen“) nicht erkennbar sind, sondern alles zu einem homogenen Ganzen verschmilzt. In Zürich besorgte diese Aufgabe die Reibenschuh AG aus Wetzikon. Das Ergebnis überzeugt Betreiber und Gäste, die den dekorativen Blickfang anerkennend wahrnehmen. Dem ist nichts mehr hinzu zu fügen außer der Anregung, sich bei einem Besuch in Zürich einen eigenen Eindruck zu verschaffen vom Gaumen- und Augenschmaus, den das „Nooba“ seinen Gästen bietet. Da trotz hoch wirksamer Lüftungstechnik mit der Zeit Ablagerungen aus den Kochdünsten nicht zu vermeiden sind, ist die bei diesem Fliesensortiment werkseitige Oberflächen-Veredelung „Hytect“ besonders nützlich. Die Oberfläche ist damit reinigungsfreundlich, wirkt antibakteriell ohne Chemie und baut Luftschadstoffe und sowie störende Gerüche ab.